



# ZEITREISE IN MONTENEGRO

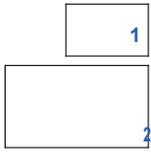
ATEMBERAUBENDE BERGLANDSCHAFTEN MIT TIEFEN SCHLUCHTEN, WEITEN  
AUSBLICKEN UND URALTEN DÖRFERN: BEI EINER RUNDE ÜBER DIE  
TRAUMSTRASSE KORITA KANN MAN DIE VIELFALT MONTENEGROS  
ERLEBEN – UND DAS NUR WENIGE KILOMETER VON PODGORICA, DER  
HAUPTSTADT DES SÜDOSTEUROPÄISCHEN LANDES, ENTFERNT.

**D**ie „Runde über die Korita“ („Krug oko Korita“)

ist die erste voll ausgeschil-derte Panoramastraße Montenegros. Von der Hauptstadt Podgorica aus führt sie über 65 Kilo-meter durch die Bergwelt von Kuči und an den Rand der Cijevna-Schlucht. Die Tour eignet sich hervorragend als Tagesausflug, nur ein paar Stun-den genügen, um in eine andere Welt einzutau-

chen, denn die Panoramastraße- führt durch einen von verschiedenen Landschaftsformen, Kulturen und Religionen geprägten Landstrich.

Vor dem Start lohnt sich ein Rundgang durch die Hauptstadt Podgorica mit ihrem alten Stadtviertel Stara varoš mit Uhrenturm, Dom und zahlreichen historischen Brücken und Museen. Ein Highlight- ■



- 1 | In Medun erinnert eine Büste an den Schriftsteller Marko Miljanov
- 2 | Outdoor-Paradies: die Cijevna-Schlucht

sind beispielsweise die nördlich des Stadtzentrums gelegenen Ruinen der Stadt Doclea, die als Kolonie des römischen Imperiums im zweiten Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt wurde.

Geschichtsinteressierte Reisende kommen auch beim ersten Stopp nach zehn Kilometern auf ihre Kosten: Die mittelalterliche Festung Medun geht auf das illyrische Castrum Meteon zurück, das im dritten Jahrhundert vor Christus auf einem länglichen Steinhügel errichtet wurde. Es gilt als eines der ältesten Bauwerke in diesem Teil des Balkans. Die römischen Legionen eroberten Medun im Jahr 167 v. Chr. und nahmen den letzten illyrischen König Genthios gefangen. Später wurde Medun zu einer Stadt und blieb über zwei Jahrtausende erhalten.

## ALTE DÖRFER UND TIEFE SCHLUCHTEN

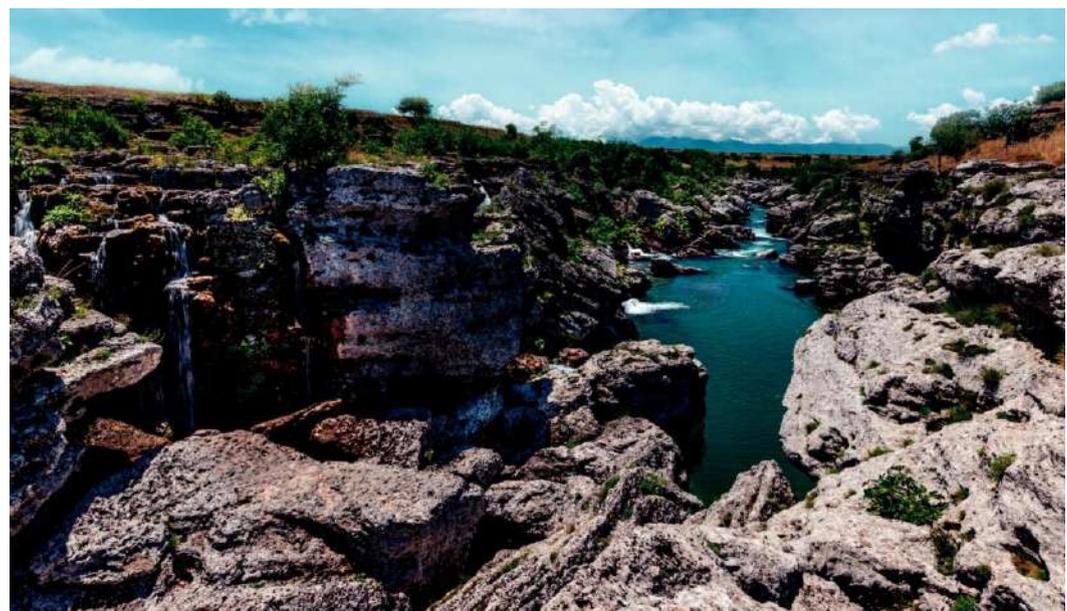
Die Weiterfahrt in Richtung Kučka Korita führt durch den Ort Ubli, das traditionelle Zentrum des Kuči-Stammes, nach dem die Region benannt ist. Hier erhält man einen guten Eindruck, wie die Menschen in den landwirtschaftlich geprägten alten Dörfern früher lebten.

Über eine Serpentinstraße erreicht man nach etwa 30 Kilometern erst einen Nadelwald und wenig später das Plateau von Kučka Korita. In 1.300 Meter Höhe gibt es auf der Hochebene viele sonnige Tage mit angenehmen Temperaturen im Sommer und reichlich Schnee im Winter.

Im Ort Korita am Fuße des 1.833 Meter hohen Hum orahovski stehen eine katholische und zwei orthodoxe Kirchen. In der orthodoxen Kirche des heiligen Elijah trafen sich früher die Stämme, um sich bei wichtigen Entscheidungen zu einigen. Das Gotteshaus, das schon in den 50er-Jahren beschädigt war, wurde beim großen Erdbeben von 1979 zerstört und schließlich 1993 wieder neu aufgebaut.

Halbzeit und Höhepunkt der Panoramastraße ist die 4,8 Kilometer lange Wanderung von Kučka Korita zum Aussichtspunkt „Grl sokolovo“. Der Weg führt vorbei an Feldern, Weiden, Kirchen und durch Buchenwälder bis an den Rand der Cijevna-Schlucht, wo man von der Aussichtsplatt- ▶

# Alte Dörfer geben einen Eindruck vom Leben der Menschen auf dem Land



Mittelmeer

Montenegro

## Fakten zur Strecke

Podgorica

**Die Route**

Die „Runde über die Korita“ führt über 65 Kilometer von der Hauptstadt Podgorica über Medun, Ubli, Korita und Stjepovo zurück nach Podgorica.

**Reisedauer**

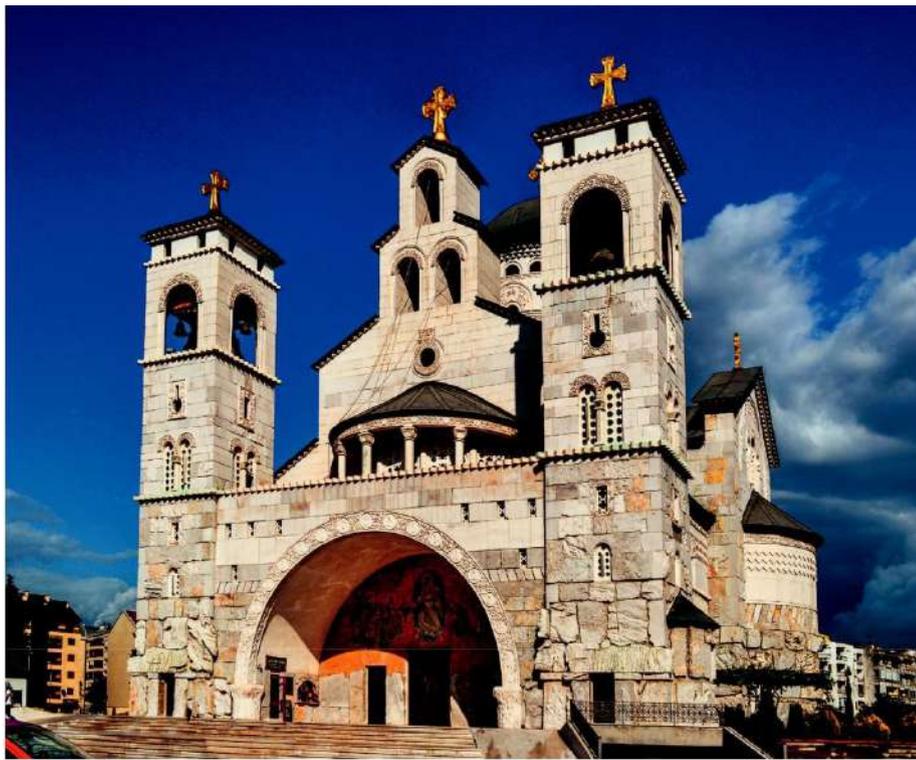
Ein ausgedehnter Tagesausflug.

**Verkehrsmittel**

Die kurvige Strecke macht mit dem Auto, Motorrad oder einem kleinen Wohnmobil am meisten Spaß.

**Hauptstadt mit Kontrasten**

Die 190.000-Einwohner-Stadt Podgorica besticht mit historischen Stätten und modernen Bauwerken.



1 | Eindrucksvoll:  
Kathedrale in  
Podgorica 2 | Rast mit  
Aussicht: Bänke am  
Kreuz in Delaj

	1
	2



der 700 Meter tiefer fließenden Cijevna. Empfehlenswert ist ein kurzer Spaziergang zum Aussichtspunkt in Stjepovo.

Nach dem Dorf Rudine steigt die Straße lange an. Vom Pass aus bietet sich schließlich ein wunderbarer Ausblick auf das Prokletije-Massiv im Osten und Podgorica im Westen. Die Route führt nun weiter bergab nach Fundina, benannt nach den 76 Quellen, mit deren Wasserkraft in der Region einst 30 Wassermühlen angetrieben wurden. Dank einer geografischen Lage mit viel Sonnenschein gilt Fundina als der „Garten von Kuči“. Hier, auf einer Höhe von bis zu 700 Metern, stoßen das mediterrane und das Gebirgsklima aufeinander. Im alten Ort leben heute noch etwa 50 Menschen – Mitte des vergangenen Jahrhunderts waren es noch 450. Es ist das einzige Dorf in Kuči, in dem sowohl Orthodoxe als auch Katholiken und Muslime leben – und das schon immer in Frieden und Harmonie.

form einen der spektakulärsten Ausblicke Montenegros in die über 1.000 Meter tiefe Schlucht genießen kann. Westlich von Kučka Korita liegt der 1.557 Meter hohe Berg Sokol (übersetzt „Falke“) – ein Berg, um den sich viele Legenden ranken. Es ist naheliegend, dass die steil zur Cijevna abfallenden Felswände den Namen „Kehle des Falken“ erhalten haben.

### LANDSTRICH MIT BEWEGTER GESCHICHTE

Auf der Weiterreise führt die kurvige Straße durch Zatrijebač mit den Dörfern Delaj, Stjepovo und Rudine. Immer wieder öffnet sich der Blick bis zum Skadarsee am Horizont. Zatrijebač hat eine reiche und lange Tradition. Etwa 30 Haushalte gibt es hier heute noch – vor einem halben Jahrhundert waren es mehr als 300. Die Menschen leben hauptsächlich von Landwirtschaft und Viehzucht. Charakteristisch für die Dörfer sind die niedrigen Steinmauern, mit denen Höfe und Felder umfriedet sind.

Von der Aussichtsterrasse im Dorf Delaj hat man einen weiten Ausblick auf die Cijevna-Schlucht und das türkisfarbene Wasser

Ein weiterer Abstecher von der Panoramastraße und ein schöner Abschluss der Route ist ein Besuch beim Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Fundina 1876, wo das montenegrinische Volk die Truppen des osmanischen Reiches bezwang. Der Ausblick erstreckt sich über den Skadarsee, entlang des Küstengebirges und auf die Hauptstadt Podgorica und die umliegenden Berge. Auf dem Rückweg lohnt ein kurzer Stopp an der markanten Spitzkehre, um einen Blick auf einen Wasserfall und die Reste einer Wassermühle zu werfen, bevor man in Podgorica in die Gegenwart zurückkehrt. ■

## TOURISMUS IM AUFWIND



Herceg Novi an der Adria

Weniger als zwei Flugstunden von München entfernt liegt der Staat Montenegro mit seinen 660.000 Einwohnern. Erst seit wenigen Jahren boomt hier der Tourismus. Vielen Reisenden ist das Land der Schwarzen Berge, der Helden und Piraten, die im Mittelalter die Türken aus den Bergen vertrieben und venezianische Schiffe überfallen haben, noch immer unbekannt. Sowohl Badeurlauber als auch Wanderer kommen auf ihre Kosten: Der montenegrinische Küstenstreifen ist knapp 300 Kilometer lang, davon sind 70 Kilometer Strände. Eindrucksvoll ist auch das Binnenland mit Bergen bis zu 2.500 Metern Höhe.

# WEITERE ROAD-TRIPS IM OSTEN

90 Kilometer Kurven oder ein Bad im Bergsee – im Osten Europas gibt es neben der Runde über die Korita weitere spannende Panoramastraßen. In Serbien, Rumänien, Ungarn, Polen und Slowenien kann man mit dem Auto unberührte Natur, tolle Landschaften und spannende historische Stätten entdecken.

## DURCH DIE WEINBERGE SERBIENS:

Von der Hauptstadt Belgrad führt die Autobahn E70 in den Norden durch die Provinz Vojvodina, in das bedeutendste Weinanbaugebiet des Landes. Zwischen malerischen Hügeln und Weinbergen führt die Strecke schließlich durch den Nationalpark Fruška Gora mit seinen 16 mittelalterlichen Klöstern.



**90 KILOMETER KURVEN:** Die Traumstraße Transfagarasan in Rumänien führt durch die Bergregion der Karpaten. Die Strecke besticht nicht nur durch eine eindrucksvolle Landschaft, unterwegs kann man auch das Schloss Poenari besuchen, das den Schriftsteller Bram Stoker zu seinem Roman über Graf Dracula inspirierte.



**23 NATIONALPARKS:** Stolowe in der Region Kłodzko ist einer von 23 Nationalparks in Polen. Er bietet interessante Routen zum Radfahren und Wandern in den Tafelbergen, einem 42 Kilometer langen Gebirgszug in Polen und Tschechien.



**SCHWIMMEN AM FUSS DER ALPEN:** Unweit der Julischen Alpen in Slowenien liegt die Kleinstadt Bled, wo sich die Reisenden mit einem Bad im Bleder See erfrischen können.



**DURCH DIE GESCHICHTE UNGARNS:** Wer durch Ungarn reist, sollte es nicht versäumen, die Hauptstadt Budapest zu besuchen. Ein Besuch der Innenstadt ist ein absolutes Muss.

